

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 58 (1983)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Der Würfelbecher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Würfelbecher

13 Varianten in über 120 Farben – lässt sich das Plusprogramm auch nachträglich einbauen.

Besonders aktuell sind auch pastellfarbige Varianten mit Echtholzprofilen. Troesch zeigt uns seiner «Contura-Linie» vier verschiedene Frontarten, die diesem Trend entsprechen. Ganz neu:

### Brief vom Hausarzt

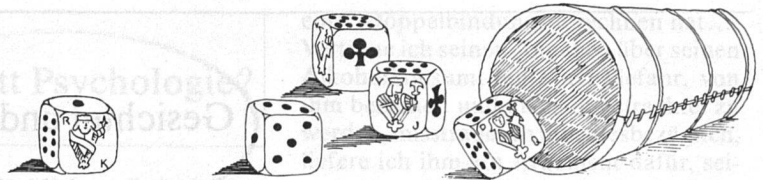
Lieber Hans,

Dein Husten hat mich letzthin beunruhigt; nun bin ich froh um Deine Fragen, was dagegen zu tun sei. Weil es verschiedene Arten von Husten gibt und jede Art die entsprechende Therapie verlangt, zeichne ich Dir einige auf. Ob Du darunter Deinen Husten und die entsprechende Therapie finden wirst? Ich hoffe es.

Husten ist eine vollautomatische Abwehrreaktion gegen Viren, Bazillen und Fremdkörper, die in unsere Luftwege geraten sind. Meistens beginnt Husten mit Schnupfen in der Nase und mit Katarrh der Nebenhöhlen (Sinusitis). Während der Nacht im Liegen fliessen dann Eiter und Schleim in den Rachen. Halsweh (Pharyngitis) und Anginen können so entstehen. Später brennt und schmerzt es unter dem Brustbein, Zeichen für Luftröhrenkatarrh, Bronchitis evtl. sogar Lungenentzündung.

**Signalhusten:** Annetli von nebenan stellt sich vors Chuchichäschtli und hustet, hustet bis Grossmutter schilt, «da gits nüt z'hueschte», die Rachenputzerli herunterholt und Annettlis Husten stillt. Dem sage ich «Signalhusten». Einen Signalhusten, den niemand deutete, auf den niemand reagierte, «machte» auch Tante Ritli im Altersheim. Sie hustete, wenn sie uns kommen hörte. Sobald das Plaudern begann, gab's nichts zu husten. Beim Abschied aber begann das Husten von neuem. Ihr Signal: «Kommt früher wieder und bleibt länger bei mir!» Erst nach ihrem Tod deuteten wir ihren Husten als depressives Einsamkeits-Signal.

**«Erkältungshusten»:** An den sehr häufigen «Erkältungshusten» glaube ich nicht. Wie oft friert man doch bis ins Knochenmark hinein, ohne zu erkranken. Bevor wir uns «erkälten», werden



wir angesteckt, d. h. infiziert von einer Person, die hustet oder uns anspricht beim Reden. Erst nach der Ansteckung werden wir krank, erst dann frieren wir. Ein Posthalter zeigte mir auf einer Plexiglasscheibe, die er auf Mundhöhe der Kunden vor dem Schalter fixierte, was da alles herausgeredet und herausgespuckt wird. Täglich wäscht er die Spucke weg. Seither ist er nicht mehr «erkältet». Wie oft wurde ich selber während der Sprechstunde angesteckt, wenn mir ein Patient (vertrauensvoll) eine Ladung Bazillen mitten ins Gesicht hustete. Die Japaner tragen, wenn sie erkältet sind, einen Mundschutz. Wir halten, wenn's gut geht, die Hand vor den Mund und sagen dann mit der bespuckten Hand «Grüezi».

**Bronchiektatiker** sind Leute mit angeborenen, zu weiten Bronchien. Sie legen sich jeden Morgen quer übers Bett, um den Schleim aus ihren Luftwegen herauszuhusten.

**Asthmatiker** haben verkrampfte, zu enge Bronchien. Sie haben Mühe beim Ausatmen. Chronische Bronchitis führt oft zu Asthma. Astmahusten entsteht auch, wenn einem etwas auf die Nerven geht. Ein alter Primarlehrer erzählte mir, wie er schwer asthmakrank mit der Mutter nach Genua reiste, um in Aegyptens Klima gesund zu werden. Er, auf dem wegfahrenden Schiff, atmete freier und freier, je kleiner die Adieue winkende Mutter am Quai wurde. Als er sie nicht mehr sah, war das Asthma geheilt, für immer. Solche Psychotherapie ist selten. Häufiger steckt hinter dem Astmahusten und -keuchen eine Allergie, z. B. auf Staub, Bettfedern, Tierhaar, Milben, Schimmel. Auch gewisse Nahrungsmittel können einen Asthmaanfall auslösen.

**Herzasthma** verursacht Husten, weil die Lungen gestaut sind. Diese Patienten haben Mühe beim Einatmen; ihre Lippen, oft das ganze Gesicht, sind blaurötlich verfärbt.

**Krupphusten** bei verschleimtem Kehlkopf der Diphtheriekranken ist dank der Impfung fast ganz verschwunden.

**Pseudokrapp, der bellende «Hundshusten» der Kinder, macht Angst, nicht nur den kleinen Patienten, sondern mehr noch den Eltern. Es genügt aber oft, ein solches Kind ins Badezimmer zu tragen und heisses Wasser in die Wanne laufen zu lassen. Der Dampf macht die ausgetrockneten Schleimhäute geschmeidig, das Husten hört auf.**

1200 Tuberkulöse husten immer noch in der Schweiz. Schirmbild und Impfungen sind darum nötig.

**Raucherhusten:** Wenn ich einen braunroten Rachen sehe, frage ich: «Wieviele Päckli rauchen Sie täglich? Dass Rauchen zu Lungenkrebs und zu Zirkulationsstörungen (Raucherbein) führt, wissen bald alle Leute. Über Passivrauchen empören sich immer mehr Nichtraucher, mit Recht. Bei unerklärlichem Säuglingshusten fand ich, allerdings nur bei Hausbesuchen, eine zigarettenrauchende Mutter und/oder den pfeifenlutschenden Vater.

Hans, Du hustest nun seit zwei Wochen. Drei Wochen lang darfst Du es tun, wenn Dich sonst nichts bekümmert. Hustest Du länger, brauchst Du den Arzt. Ihr werdet dem Husten schon auf die Spur kommen.

Das wünscht Dir

Dein Konrad



## BADEWANNEN

werden repariert, gereinigt, poliert, entkalkt und ausgefugt. Neubeschichtungen in allen Farben ohne Ausbau. Einsatzwanne aus Acrylglas. 5 Jahre Vollgarantie. Repabad-Vertretung seit 1963.

**BAWA AG**

Artelweg 8, 4125 Riehen  
Tel. 061/671090

Kt. BS, BL, AG, SO, JU

**BAWA AG**

Burggraben 27, 9000 St. Gallen  
Tel. 071/232396

Kt. SG, SH, TG, AR, AI, GL, GR



## Was sagt die Bibel zum Bodenrecht?

Die breite und heftige Diskussion in der Märzsession der Bundesversammlung über den «Ausverkauf der Heimat» und die Verbesserung der Lex Furgler zeigte deutlich, dass in unserem Lande um die Bodenspekulation ein offensichtliches Malaise besteht. Der Wirbel, der um das «Wort zum Sonntag» von Prof. Keel entstanden war, ist ein weiterer aktueller Beweis. Der Boden ist ein unvermehrbares, wertvolles Gut, mit dem leider spekuliert und gewuchert wird. Das war schon immer irgendwo so, muss aber nicht so bleiben.

Nachstehend sind die in der umstrittenen Fernsehsendung zitierten Bibelstellen angeführt:

3. Mose 25, 23 (Der Herr redete mit Mose auf dem Berge Sinai. Ein langes Kapitel mit sozialen Bestimmungen und Anregungen zur Verhaltensweise in der Gesellschaft): «Grund und Boden dürfen nicht für immer verkauft werden, denn das Land ist mein, und ihr seid Fremdlinge und Beisassen bei mir.»

Gegen die Boden- und Wohnungsspekulation: Jesaja 5, 8: «Wehe denen, die Haus an Haus reihen und Äcker an Äcker rücken, bis kein Platz mehr ist und ihr allein Besitzer seid, mitten im Lande.»

Prof. Keel verwies auch auf die Geschichte im 1. Buch der Könige, Kap. 21.

A.M.

## «Gegenkultur»

Generationenkonflikte gab es schon immer. Die ältere Generation hat Mühe, die jüngere zu verstehen, die sich anders ausdrückt, andere Lebensformen wählt, andere Zielsetzungen kennt. In unserer sensibilisierten Zeit, nicht zuletzt infolge der rasanten Entwicklung der Technik und der dominierenden Stellung der modernen Massenmedien, prallen die Gegensätze zwangsläufig härter aufeinander als früher.

Wenn der Kulturwandel, im weitesten Sinne, sich in der Ablehnung der anerkannten und traditionellen Werte der menschlichen Gesellschaft versteift, muss der Graben zwischen den Generationen immer tiefer werden. Für Aussteiger, die eine «Gegenkultur» suchen, besitzen die allgemeinen Wertmassstäbe keine Gültigkeit.

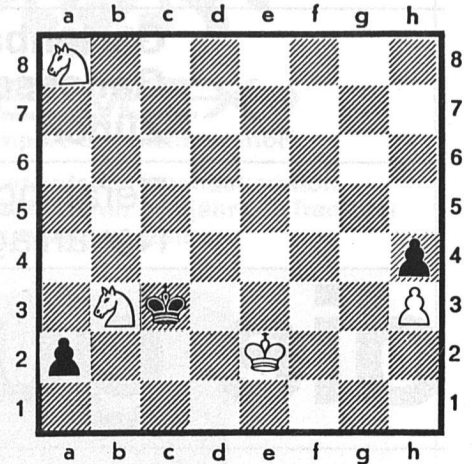
Lernen, arbeiten, weiterbilden, vorwärtskommen, sparen usw. ist bei vielen Jungen oder Jung-sein-Wollenden kein erstrebenswertes Ziel mehr. Warum die Zukunft aufbauen? Warum sich gegen Schicksalsschläge absichern? Man will in der Gegenwart leben, diese in aller Freiheit voll auskosten, ohne an eine Zukunft zu denken. Nicht wenige meinen – auch das ist nicht neu –, wir hätten ohnehin keine Zukunft. Wichtiger als die Stellung in einer «zweifelhaften Gesellschaft» ist solchen Aussteigern die sogenannte «Selbstverwirklichung», die «Entfaltung der eigenen Persönlichkeit».

M.

## «Die grüne Hand»

Rechtzeitig für die Vorbereitungen für ein ertragreiches Gartenjahr ist wiederum «Die grüne Hand» erschienen, die vielen Hobbygärtnern bereits bekannte Zeitung der Eternit AG für Blumen-, Pflanzen- und Gartenfreunde. Recht vielfältig und interessant ist auch dieses Jahr der Inhalt: Reportagen über weniger bekannte Sehenswürdigkeiten für den Pflanzenfreund, nützliche Anregungen und wertvolle Tipps für den Gemüse- und Ziergarten mit einem neuen, übersichtlichen Jahreskalender, Neuigkeiten aus Baumanns Biogarten und von der weiteren Entwicklung des seit drei Jahren beobachteten Naturgartens. Die gut gestaltete, mit vielen Farbbildern illustrierte Zeitung ist in Gärtnereien und Gartencentern oder auch direkt bei der Eternit AG, 8867 Niederurnen, erhältlich.

## Für Schachfans



Kontrollstellung:

Weiss: Ke2 Sa8 Sb3 Bh3 = 4 Steine

Schwarz: Kc3 Ba2 h4 = 3 Steine

Der schwarze Bauer ist gefährlich, muss Weiss gedacht haben und spielte 1 Sa1 Kb2 2 Kd1 KxS 3 Kc1 Patt. Wären Sie auch so friedfertig oder würden Sie nach einem Gewinnweg suchen? Es gibt nämlich einen Weg, der zum Siege führt. Die Kavallerie ist sehr beweglich; ein Teil steht still in seiner Ecke, um im richtigen Augenblick eingreifen zu dürfen. Gewinnen Sie also mit Weiss am Zuge. Viel Spass!

I. Bajus

Lösung:

1 Sa1 Kb2  
2 Sb6 KxS  
3 Sa4 Kb1  
4 Sc3 + Kb2  
5 Sxa2 KxS  
6 Kf3 usw. und gewinnt



# WYSS MIRELLA

## 2000

Selbst im Jahre 2000  
können Sie nicht besser wählen

Wir bauen Waschmaschinen seit 1917 und Waschautomaten seit 1954. Deshalb sind sie

- technisch ausgereift
- sparsam im Energieverbrauch
- störungsfrei
- und darum preiswert

Größen für 4, 6, 9 + 12 kg. Verlangen Sie unsere Prospekte!

**Gebrüder Wyss AG, 6233 Büron, 045 740074**

Besuchen Sie uns an der MUBA: Halle 25, Stand 255 und an der BEA: Halle 2, Stand 228